

aktive Teilnahme Englands am Kriege auf der Seite der Dreimächte doch vermöge der Bedeutung der englischen Flotte ein ganz gewaltiges Gewicht in die Waagschale werfen. Die englische Flotte würde Deutschland vor der etwaigen Absperrung der nöthigen Getreidezufuhr sichern und die beiden Verbündeten Frankreich und Rußland völlig von einander isolieren. Raun in eine briefliche Kommunikation würden sie miteinander treten können und namentlich würde Rußland abgeschlossen sein von der finanziellen und wirtschaftlichen Unterstützung durch Frankreich, ohne welche es den Krieg auf die Dauer jedenfalls nicht aushalten könnte. Und grade in der Fähigkeit zur Ausdauer liegt auch wieder in anderer Beziehung Rußlands eigentliche militärische Stärke. (Vgl. Pr. Jahrb. Bd. 69 S. 114.) Nicht weniger wichtig würde die englische Flotte für die Stellung Italiens im Kampfe werden. Die langgestreckte italienische Küste ist der überlegenen französischen Marine allenthalben ausgesetzt, so daß ein großer Teil des italienischen Landheeres zum Schutze der Heimat zurückbleiben müßte und der aktiven Kriegführung entzogen würde. Andere Teile der italienischen Armee könnten selbst gegen ihren Willen lange zurückgehalten werden, wenn es der französischen Flotte gelingt, hier oder da die an der Küste entlang laufenden wenigen italienischen Eisenbahnlinien zu unterbrechen. Erst wenn die englische Flotte ihr hilft, die französische in Schach zu halten, würde die italienische Armee mit freier Brust und vollem Atemzuge einen wirklichen Waffengang mit den Franzosen wagen können. Englands Stellungnahme ist also überaus wichtig und für tiefer blickende Politiker kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das wahre Interesse Englands diesen Staat auf die Seite des Dreibunds führen muß. Aber in England selbst ist diese Ansicht keineswegs allgemein angenommen. Freilich daß ein Sieg Rußlands über Deutschland und Oesterreich auch für Englands Weltstellung im Orient und in Asien vernichtend sein würde, sieht man wohl ein, aber der englische Krämer macht die Rechnung, daß die anderen allein ihre Haut zu Markte tragen und England keinen Vorteil, ohne eine Hand zu rühren, einheimfen könnte. Wenn sich die Kontinentalmächte gegenseitig zerfleischen und schwächen, so herrscht England um so ungestörter über die Meere, und Asien